



Protokoll

Einwohnergemeindeversammlung von Donnerstag, 25. September 2008

in der Kleinen Turnhalle

Beginn: 20.00 Uhr

Ende: 21.00 Uhr

Anwesend:	Ressort
Gutknecht Markus, Vorsitz	Repräsentation, Verwaltung, Finanzen, Vormundschaft, Bürger- gemeinde, Landschaftspflege
Müller Peter	Planung und Ausführung, Polizei, Verkehr
Koch Fritz	Unterhalt, Feuerwehr, Schiesswesen, Zivilschutz, Militär
Vögtlin Patrick	Bauwesen, Ortsplanung, Sozialhilfe, Jagd/Fischerei
Gasser Michael	Gesundheitswesen, Schule, Umwelt und Entsorgung, Kultur und Vereinsleben, Kirche
Thommen Beat, Protokoll	Gemeindeverwalter

Gemeindepräsident Markus Gutknecht begrüsst die Einwohnerinnen und Einwohner zur zweiten Einwohnergemeindeversammlung in diesem Jahr. Von der Presse sind Heidi Schwarz (Basellandschaftliche Zeitung) und Andreas Hirsbrunner (Basler Zeitung) anwesend.

Anwesend: 39 Personen

Gast: Reto Zimmermann, Architekt

Stimmzähler: Hans Bollinger und Fritz Tschopp-Schär

Gemeindepräsident Markus Gutknecht stellt die Traktandenliste vor.

Wortmeldungen: keine

Abstimmung: Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 1 Antrag auf Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 17. Juni 2008

Gemeindeverwalter Beat Thommen verliest die Beschlüsse der Einwohnergemeindeversammlung vom 17. Juni 2008.

Wortmeldungen: keine

Abstimmung: Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt einstimmig das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 17. Juni 2008.

Traktandum 2 Genehmigungsantrag Kreditvorlage Fr. 120'000.-- für die Planung Renovation Gemeindehaus

Vizepräsident Peter Müller erläutert das Traktandum. Die letzte Totalsanierung des Gemeindehauses erfolgte im Jahr 1964. In der Zwischenzeit hat sich mit der Nutzung des Gebäudes einiges geändert, so verliess die letzte Schulklasse der ehemaligen BWK das Gemeindehaus bzw. das ehemalige Schulhaus. Die Gemeindeverwaltung im 1. Stock ist für invalide oder ältere Personen nicht einfach erreichbar. Auch sind die sanitären und elektrischen Installationen nicht mehr zeitgemäss, nicht zu reden von der nicht vorhandenen Diskretion am heutigen Schalter. Es wurde eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Peter Tschopp, Stephan Zihlmann, Fritz Koch, Peter Müller und Beat Thommen eingesetzt, welche zusammen mit Jonas Sprunger diverse Abklärungen vornahm. So wurden Abklärungen zum behindertengerechten Bauen, mit BGV und auch mit dem KIGA gemacht. Es wurde ein Asbestgutachten erstellt und die elektrischen Anlagen wurden überprüft. Auch wurde die Kantonale Denkmalpflege angefragt. Das Projekt dürfte sich zwischen 1.2 Mio. und 1.8 Mio. Fr. bewegen. Die entsprechenden Beträge von insgesamt 1.6 Mio. Fr. sind im Finanzplan für die Jahre 2009 und 2010 eingestellt. Die Kosten für den Planungskredit lassen sich wie folgt aufteilen:

Architektur Phase Vorprojekt	Fr.	21'000.--
Architektur Phase Bauprojekt	Fr.	63'000.--
Architektur Phase Bewilligungsverfahren	Fr.	9'000.--
Fachplanung Bauingenieur	Fr.	14'000.--
Fachplanung Bauphysiker	Fr.	6'000.--
Gesamttotal	Fr.	120'000.--

Behindertengerechtes Bauen, Abklärungen mit BGV, Abklärungen mit KIGA, Gutachten Asbest, elektrische Anlagen. Denkmalpflege 1.2 Mio. bis Fr. 1.8 Mio.. Investitionsprogramm ist dies enthalten. Zeitgemässe Verwaltung soll genügen. Projektierungskredit gemäss Folie Phase Vorprojekt Fr. 21'000.--, Phase Bauprojekt Fr. 63'000.--, Phase Bewilligungsverfahren Fr. 9'000.--, Phase Ausschreibung Fr. 7'000.--, Architektenhonorar Fachplanung Bauingenieur Fr. 14'000.--, Fachplanung Bauphysiker Fr. 6'000.--. Ausführung ähnlicher Betrag.

Das Gemeindehaus soll eine zeitgemässe Renovation erfahren, um in Zukunft den Bedürfnissen der Bevölkerung zu entsprechen. Die Gemeindeverwaltung soll modern, zweckmässig und behindertengerecht daherkommen. Mit dem Planungskredit soll die Grundlage für eine zweckmässige Renovation des Gemeindehauses geschaffen werden. Für die Projektbegleitung hat der Gemeinderat eine Baukommission vorgesehen.

Wortmeldungen

- Martin Hug: Er vermisst die Kosten der Baukommission. Jonas Sprunger hat ihm 3 Varianten für die Renovation Gemeindhaus gezeigt.
- Peter Müller: Es wurden 3 Grobvarianten ausgearbeitet. Das Projekt hat eine gewisse Grössenordnung erreicht, weshalb ein Planungskredit traktandiert und eine Baukommission gebildet werden soll. Man wollte das Projekt mit Jonas Sprunger machen. Reto Zimmermann hat nun die Unterlagen zu Ende gebracht, damit der Planungskredit traktandiert werden konnte. Die Baukommission wird zu den Ansätzen für Behörden und Kommissionen entschädigt. Reto Zimmermann steht auch für Fragen gerne zur Verfügung.
- Markus Gutknecht: Die Entschädigung der Baukommission ist im Voranschlag 2009 der Einwohnergemeinde berücksichtigt.

Abstimmung: Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt mit 39:0 Stimmen den Planungskredit von Fr. 120'000.-- für die Planung Renovation Gemeindehaus.

Traktandum 3 Wahl von 4 Mitgliedern in die Baukommission "Renovation Gemeindehaus"

In der Baukommission "Renovation Gemeindehaus" werden 2 Mitglieder aus dem Gemeinderat und der Gemeindeverwalter vertreten sein. Zur Vervollständigung der aus sieben Mitgliedern bestehenden Kommission werden noch 4 Mitglieder benötigt, es haben sich folgende Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl zur Verfügung gestellt.

- Kandidaturen:
- | | |
|------------------------|--------------------------------|
| Diana Brüderlin Gruner | |
| Hansjörg Dürr | |
| Genio Haas | |
| Markus Ott | (Präsident Umwelt-Team 4417) |
| Peter Räuftlin | |
| Raymond Schüpbach | (Präsident Planungskommission) |
| Pascal Thönen | |

Wortmeldungen

Ruedi Bolliger: Wer sind diese Kandidaten? Es ist ja eine wichtige Funktion

Pascal Thönen stellt sich kurz vor.

Wahl: Die Einwohnergemeindeversammlung wählt im 1. Wahlgang bei einem absoluten Mehr von 20 Stimmen folgende Personen in die Baukommission „Renovation Gemeindehaus“:

Pascal Thönen	36 Stimmen
Peter Räuftlin	31 Stimmen
Genio Haas	27 Stimmen
Hansjörg Dürr	20 Stimmen

Weitere Stimmen haben erhalten:

Diana Brüderlin Gruner	12 Stimmen
Markus Ott	12 Stimmen
Raymond Schüpbach	11 Stimmen

Gemeinderat Fritz Koch informiert über die Rücktritte Kommandant, Kommandant Stv., Atemschutzoffizier und Fourier per Ende Jahr. Die rücktrittswilligen wurden angefragt noch 1 Jahr anzuhängen, was diese aber nicht wollten. Es ist ein Verbund mit Bubendorf und Ramlinsburg geplant, welche aber frühestens am 1. Januar 2010 aktiv wird. Der Gemeinderat überlegte sich das weitere Vorgehen. Eine Lösung wurde weiterverfolgt mit einem Notprogramm mit ehemaligen Feuerwehroffizieren. Das Programm stand dann eigentlich. Aus dieser Gruppe hat sich auch ein Kommandant herauskristallisiert. Man war frohen Mutes so eine Lösung zu finden. Aus dieser Gruppe heraus kam der Wunsch, nochmals mit der jetzigen Führung (Kdt.), das Gespräch zu suchen. Dieses Gespräch führte dann zum totalen Eklat. Kdt. Markus Hug hat dann bei Gemeinderat Fritz Koch einen Sitzungstermin verlangt, um mit den noch aktiven Offizieren und ihm nach Lösungen zu suchen. Dieser Termin wurde ohne Löschvorsteher abgehalten. Er wurde darüber informiert, dass es keine Lösung gibt. Leute, die beim Notprogramm mitarbeiten wollten, fühlten sich verschaukelt. Der potenzielle Kommandant war auch nicht mehr bereit das Amt zu übernehmen, da er keine Unterstützung verspürte. Ohne Kommandant ging man zur Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung und das so genannte „Oldieprojekt“ wurde gestoppt. Mit Werner Stampfli, BGV, wird nun das weitere Vorgehen diskutiert. Gemeinderat Fritz Koch hätte gerne Erfreulicheres berichtet und hofft, dass er an der nächsten Einwohnergemeindeversammlung eine Lösung für die Feuerwehr vorstellen kann.

Wortmeldungen

- Markus Hug: Er hat bisher 8 Jahre das Amt als Kommandant inne. Es ist nicht immer angenehm, aber es war auch eine tolle Zeit. Vor Jahren wurde die Zukunft angegangen. Ein Teil der Feuerwehr wollte einen Verbund mit Reigoldswil, der andere Teil mit Bubendorf, da dies auch von der Industrie her am besten ist und Bubendorf eine sehr starke Feuerwehr hat. Gerade beim Hochwasser hing viel an der Feuerwehr und für die Einwohner ist es selbstverständlich, dass man immer Sandsäcke zu den gleichen Liegenschaften bringt. Er steht hinter der Lösung Verbund, aber dies ist mit Sitzungen, Papier und viel Arbeit verbunden. Er hat auch Gespräch mit dem Gemeindepräsidenten geführt. Irgendwie ist die Zeit zu schnell vergangen. Es haben alle Fehler gemacht. Der potenzielle Kommandant ist ein Zuzüger und Spitalkommandant. Es wurde mit ihm ein abendlanges Gespräch geführt mit dem Ergebnis, dass er nach 2 Tagen mitteilte, dass er nicht Kommandant werden will und zwar aus familiären Gründen. 1 Jahr später will er offenbar Kommandant werden. Dass er nicht mit solchen Leuten zusammenarbeitet, muss ja verstanden werden. Es ist keine böse Feuerwehr. Die beiden haben 24 Jahre lang Feuerwehrdienst geleistet. Den Pager hat man auch immer dabei. Es ist nicht einfach, wenn man aufhören will und eigentlich darf man gar nicht.
- Markus Gutknecht: Es ist mit Arbeit verbunden und er hofft, dass das Problem bald gelöst wird.
- Martin Hug: Keine gefreute Sache ist dies. Feuerwehrdienst ist eine undankbare Sache, er selbst hat dies auch 20 Jahre lang gemacht. Die anwesenden Journalisten sollten nicht zu gross die Probleme erwähnen, nicht dass jemand dies in Riechen liest.
- Beatrice Egger Walker: Es wurde ein Bevölkerungsumfrage gemacht. Werden persönliche Fragen auch persönlich beantwortet? Oder was passiert damit?
- Markus Gutknecht: Es werde keine Rückfragen gemacht.

- Beat Thommen: Der Rücklauf ist erfreulich. Die Auswertung macht die Fachhochschule Nordwestschweiz. Wenn sich die Teilnehmenden mit E-Mail, Name an der Umfrage beteiligt haben, kann sicher auf Fragen eingegangen werden.
- Reto Moser: Der Milchsammelplatz bei der Milchgenossenschaft ist eine Zumutung für die Anwohnenden. Der Lärm der Pumpe, die gefährliche Situation für Kinder und Leute, die einkaufen wollen. Offenbar hat der Gemeinderat – laut Aussagen von Bauern – eine Lösung im Unterthal abgelehnt.
- Markus Gutknecht: Es gab Diskussionen, aber da ein Bauvorhaben im Unterthal im Gange ist, wollte man den Milchsammelplatz nicht dort.
- Fritz Recher: Es ist eine ungefreute Situation. Es gab schon andere Lösungen, aber nicht alle Bauern wollen dies.
- Reto Moser: Er meint die Pumpe sei zu laut und ist schlicht eine Zumutung für ein Wohnquartier.
- Markus Gutknecht: Im Unterthal ist es aufgrund des Bauvorhabens momentan nicht möglich. Als Alternative wurde noch der Schützenhausplatz definiert, aber gewisse wollen dies auch nicht.
- Peter Räuftlin: Für diese Lösung haben die Schützen nichts dagegen.
- Fritz Recher: Eigentlich macht es keinen Sinn mit vollen Tänden nach oben zu fahren und Probleme gib es auch noch im Winter. Salzsilo Reigoldswil wurde einmal diskutiert, dann aber abgelehnt, eine weitere Möglichkeit gibt es vielleicht bei der Beuggen.
- Peter Räuftlin: Es ist ein wirkliches Problem und störend in einem Wohnquartier. In der Eienstrasse besteht ein Zubringerdienst und die Bauern fahren hier einfach vor. Dieses Problem muss gelöst werden.
- Beatrice Egger Walker: Es gibt Stimmen von Müttern, dies sich Sorgen um ihre Kinder machen. Vielleicht ist es aber auch wichtig, dass die Kinder lernen mit Gefahren umzugehen.
- Martin Hug: In der Unteren Eienstrasse hat es noch immer und schon lange Löcher im Belag.
- Markus Gutknecht: Er kann das Problem gerade mit Gemeindegewegmacher Stephan Dürr ansprechen, der neben Martin Hug sitzt. Gemeindegewegmacher Stephan Dürr kann die verantwortlichen Bauherren ansprechen.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Der Gemeindepräsident schliesst die Einwohnergemeindeversammlung und lädt die Anwesenden zum Apéro ein. Er bedankt sich bei René und Christine Gerber für den Apéro.

Beat Thommen
Protokoll

Markus Gutknecht
Vorsitz